

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	13 (1906)
<b>Heft:</b>	13
<b>Rubrik:</b>	Kleine Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ausstellen können und noch immer ein enorm reicher Mann gewesen wäre, behauptete mit Stolz, dass er keinen einzigen langweiligen Tag erlebte, als bis er über achtzig Jahre alt geworden war und das Geldmachen aufgeben musste. „Um das Geld an und für sich war es mir niemals zu tun“, bemerkte er, „aber es kam, und ich hoffe, dass ich es gut verwendet habe. Was mir aber Freude machte, das war die Arbeit des Geldmachens und Rivalen zu bekämpfen und sie zu besiegen — ja, das ist einfach herrlich!“ Und der alte Herr ergötzte sich stillvergnügt an der Erinnerung vergangener Zeiten. „Kein Mann, dessen Verstand fortwährend in Anspruch genommen ist und dessen Tage mit Arbeit ausgefüllt sind, kann unglücklich sein, und ist sein Streben von Erfolg begleitet, dann ist er ein beneidenswerter Mensch. Das war mein Los, und wenn ich zurückschaue, hätte ich mir kein anderes Leben gewünscht.“

Das sind die Anschauungen und Aeusserungen der Millionär-Väter, wie steht es aber mit den Söhnen? Von diesen sollen — angeblich — 95 Prozent ihrer Väter unwürdig sein, wie unlängst ein in Millionärkreisen viel verkehrender Mann erklärte. Unter dieser grossen Mehrzahl befinden sich nach dem „N. Wiener Tagblatt“ allerdings einige, die wenigstens den Schein des gewöhnlichen Anstandes wahren, aber selbst ihre guten Eigenschaften sind zweifelhaft. Als Beispiel führte der Redner an, dass Mr. George M. Pullman, der bekannte Millionär, in seinem Testament erklärte, dass keiner seiner beiden Söhne ihm Ehre mache, weshalb er sie mit einer jährlichen Leibrente von je 600 Pfund Sterling (14,400 K.) abfertigte. Es kommt überhaupt sehr selten vor, dass die guten Eigenschaften der reichen Väter sich auf die Söhne vererben. Die jungen Leute gehen an die Hochschulen, aber nicht um dort zu studieren, sondern vielmehr um ihren Reichtum zu geniessen und sich zu unterhalten. Ihre Lebensweise ist leider nur allzu oft ein Vorwurf für ihre Angehörigen und ein Aergernis für die öffentliche Moral.

### —\* Kleine Mitteilungen. \*

**Zürich.** (Eing.) Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich findet vom 17. Juni bis und mit 29. Juli eine Ausstellung moderner Keramik statt. In der Hauptsache umfasst dieselbe tägliche Gebrauchsgegenstände. Dänemark ist vertreten durch die Firmen Bing und Gröndahl, Rörstrand und die Kgl. Porzellanmanufaktur in Kopenhagen, Holland durch „Amstelhoeck“ & „Rozenburg“, die Arbeiten von Clément Massier, Dalpayrat und Sèvres sind französischen Ursprungs, diejenigen von Prof. Max Läger, Schmidt-Pecht, Hermann Seidler und Scharvogel stammen aus Deutschland.

Gleichzeitig gelangt eine Kollektion moderner Möbelstoffe der Firma Kottmann, Krefeld, zur Ausstellung, wie auch Abbildungen architektonischer Motive, konstruktiver Natur, sowie solche plastischer Gegenstände.

Die Ausstellung ist täglich von 10—12 Uhr vorm. gegen Eintritt von 50 Cts. (Katalog inbegriffen) und nach-

mittags von 2—5 Uhr, sowie Sonntags bei freiem Eintritt geöffnet. — Der Besuch darf warm empfohlen werden.

**Ueber die Seidenwaren-Ausstellung in Mailand** wird dem „B. C.“ folgendes mitgeteilt:

Nun ist auch die Eröffnungsfeier der Seidenindustrie-Ausstellung vorüber, und es ist die Gesamtausstellung in der Nuova Piazza d'Armi um ein wirklich sehenswertes Stück reicher. Eine ganze Anzahl allerliebster junger Lombardinnen belebt in ihrer malerischen Tracht die Filandaspinnereien und die Webstühle. Diese Ausstellungsabteilung ist ganz besonders für die Laien interessant, weil man hier zusehen kann, wie vom Cocon weg die Seide gesponnen, behandelt und dann gewebt wird. So sieht man die ganze Herstellungsweise bis zum fertigen, eleganten Seidenstoff. Die „Seidenen“ von Como und Mailand haben sich besonders angestrengt, die Seidenindustrie reich und flott zu repräsentieren. Geht man in die Abteilung hinüber, wo Webstühle teils in Parade dastehen, teils in Betrieb sind, so fällt einem sofort die gediegene Ausstattung der Weltfirma Honegger in Rüti auf; sie hat zahlreiche Webstühle für Seide und Baumwolle hergestellt, wahre Wunderwerke der Technik, die viel angestaunt und viel besprochen werden.

Unter den Baumwollwebstühlen der Firma Honegger finden wir eine Gruppe Northropstühle, die sich grosser Beliebtheit erfreuen. Auch die Schweizerfirma in Mailand, Theodor Kölliker, hat ausserordentlich reich ausgestellt, ein ganzes Assortiment Maschinen aller von ihr vertretenen Firmen. Die Firma Schelling & Stäubli in Horgen stellt komplette Webstühle aus und die Maschinenfabrik Heinrich Berchtold in Thalwil verschiedene Maschinen für Bearbeitung der Seide. Ferner ist die Züricher Firma Marx & Cie. mit einem Seidenwebstuhl und Seidenstickmaschine vertreten. — Die Ausstellung ist in ihrer Vielseitigkeit in allen Teilen sehenswert.

**Seidendiebstähle.** Seit einigen Monaten ist Berlin der Schauplatz verschiedener grosser Seidendiebstähle geworden, ohne dass man der Täter, die immer in ähnlicher Weise verfahren, habhaft werden konnte. In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind wieder Einbrecher in das Seiden-Engrosgeschäft von Albert Aronheim, Kurstrasse 50, eingedrungen. Das Lager befindet sich im Parterregeschoss. An dieses grenzt, durch eine Rabitzwand getrennt, ein Friseurladen, zu dem keine Wohnung gehört. Die Diebe machten sich nun diesen Umstand zunutze und erbrachen ungestört früh zwischen 2 und 3 Uhr die Tür zum Friseurladen, da der unmittelbare Zutritt zum Seidengeschäft selbst sich ohne Aufsehen kaum hätte bewerkstelligen lassen. Im Barbierladen verschlossen die Einbrecher Tür und Fenster, um gegen Ueberraschungen gesichert zu sein, und brachen dann in die dünne Wand, die das Seidengeschäft von dem Laden trennt, ein viereckiges Loch, durch das ein Mann bequem hindurch gelangen kann. Im Lagerraum rafften sie dann 160 Stück wertvolle Seidenposten im Werte von etwa 30,000 Mk. zusammen, sortierten sie im Friseurladen, plünderten eine kleine Kasse mit Bargeld und machten sich ungestört mit ihrer Beute von dannen. Von den Einbrechern, die nur ein zur Hälfte abgebranntes Stearinlicht zurückgelassen haben, hat man noch keine

Spur ermittelt. Das Grundstück wird übrigens zusammen mit mehreren anderen von einem Wächter bewacht, der aber von dem Vorgang nichts bemerkt hat.

Besonders bemerkenswert ist bei diesem Seiden-diebstahl wieder, dass er mit grosser Sachkenntnis ausgeführt worden ist. Die Einbrecher haben mit grösster Ruhe ihre Auswahl getroffen und nur schwarze und Uni-Stoffe ausgewählt, also gerade diejenigen, die sie leicht bei Hehlern absetzen können, ohne gefasst zu werden.

Wahrscheinlich ist die Diebsbande dieselbe, der auch die früher in Seidenwaren-Engroseschäften vorgekommenen Diebstähle zur Last fallen.

## Patenterteilungen.

- Cl. 20, No. 35,082. 8 septembre 1905. — Mécanisme pour actionner les boîtes montantes des métiers à tisser. — Alfred Smith; Frank Leeming; et Charles Hudson, 34, Bromhill Avenue, Keighley (Grande-Bretagne). Mandataires: Herren & Guerchet, Genève.
- Kl. 20, Nr. 35,083. 29. September 1905. — Einrichtung zur Herstellung durchbrochener Ware an Rundwirkstühlen. — Frederic Condé, Fabrikant, East Bridge Street 1, Oswego (New York). Vertreter: A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fds.
- Kl. 20, Nr. 35,084. 14. Oktober 1905. — Webe-Geschirr. — Josef Mattern, Steinwarenhändler, und Josef Grüner, Fabriksbeamter, Niklasdorf (Oesterreich). Vertreter: J. Aumund, Zürich.
- Kl. 20 Nr. 34224. 17. Juni 1905. — Webstuhl mit federndem Blatt. — E. Ohlschlaeger & Co., Weberei, Viersen (Rheinland, Deutschland); Rechtsnachfolger des Erfinders „Conrad Wilmsen“, Viersen. Vertreter: A. Ritter, Basel.
- Kl. 20, Nr. 34225. 4. September 1905. — Schlossplatte für die Plattennadeln von Rundränderstrickmaschinen. — Thomas Henry Whittick-Kunau, Via Campanile 13, Triest. Vertreter: H. Hügli, Bern.
- Cl. 20, Nr. 34226. 13 septembre 1905. — Dispositif de blocage de navette aux métiers à tisser. — Jean Laforêt, Etoil (Drôme, France). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.
- Kl. 20, Nr. 34465. 30. Dezember 1905. — Webschützen. — Fritz Blumer-Streiff, Techniker, Engi (Glarus). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.
- Kl. 20, Nr. 34599. 26. Mai 1905. — Einrichtung zum selbst-tätigen Auswechseln der Schützen an Webstühlen. — James Rostron, Aufseher, Mill Street 317, Manchester; und Thomas Worman, Fabrikant, Cross Street 21, Radford (Grossbritannien). Vertreter: Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds.
- Kl. 20, Nr. 34600. 21. Juli 1905. — Schiffchenbremsvorrichtung für Webstühle der Seiden-, Woll- und Baumwollweberei. — Konrad Ganz, Schlosser; Carl Bretscher, Kaufmann, Langnau a. A. Vertreter: Ferdinand Klostermann, Langnau a. A.
- Kl. 20, Nr. 34601. 30. September 1905. — Vorrichtung an Schlusspulmaschinen für Kreuzspulung zum selbst-tätigen Abstellen des hin- und hergehende Bewegung ausführenden Spulorganes bei Fadenbruch und voller Spule. — Jean Schweizer, Maschinenfabrik, Horgen. Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Kl. 20, Nr. 34602. 15. Januar 1906. — Tourenzähleinrichtung an Rundstrickmaschinen. — Franz Brautferger, Hafnerstrasse 23; und Jakob Haug, Josephstrasse 28 I, Zürich III. Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; Dr. Th. Niggli, Zürich II.

## Schweizer. Kaufmännischer Verein. Stellenvermittlung

Zentralbureau in Zürich, Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale  
sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

### Offene Stellen.

F 103 D. Schw. — Ein erstes Seidenexporthaus sucht Stoffverificateur. Gründliche Warenkenntnisse. Lebensstellung.

F 210 D. Schw. — Tüchtiger Webermeister für Glatt- und Jacquard-Weberei.

### An die Stellen- und Angestellten-Suchenden der Seidenindustrie.

Wir erlauben uns, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass das Central-Stellenvermittlungsbureau des Schweiz. Kaufmännischen Vereins Zürich, Sihlstrasse 20, die von uns eingerichtete Stellenvermittlung für webereitechnisches Personal besorgt, Angebot und Nachfrage entgegennimmt und vermittelt.

Jeder Stellessuchende konkurriert während sechs Monaten bei allen für ihn passenden Vakanzen; den Angestellten suchenden Firmen werden die passenden Bewerber nebst der Auskunft über dieselben unentgeltlich namhaft gemacht. In beiden Fällen wird auf allfällige frühere Beziehungen zwischen den Beteiligten Rücksicht genommen und überhaupt strengste Verschwiegenheit beobachtet.

Als weiteres Mittel zum Austausch von Angebot und Nachfrage betreffend webereitechnischem Personal eignet sich besonders auch die Ausschreibung in unserm Vereinsorgan, das am Anfang und Mitte jeden Monats erscheint. Inserate sind bis zum 10. und 25. des Monats an die Expedition der „Mittheilungen über Textilindustrie“, Metropoli, Fraumünsterstrasse 14, Zürich, zu richten.

Prospekte etc. können beim Bureau, Sihlstrasse 20, Zürich, bezogen werden.

Indem wir Ihnen diese beiden Institutionen bestens empfohlen halten, zeichnen

mit Hochachtung

Der Vorstand.

### Stelle-Gesuch.

Junger, strebsamer Mann, der als Weber einen Kurs über Bindungslehre u. Musterausnehmen besucht hat und mehrere Jahre als Anrüster auf Lyoner-Stühle tätig war, sucht Stelle als Zettelaufleger in einer mech. Seidenstoffweberei. Offert. unter Chiffre S. A. 513 an die Exp. d. Bl.